

Eishockey: Der SC Reinach will seine Rolle als Ausbildungsverein weiter stärken

Den Hockeynachwuchs im Visier

Die nächste Eishockeysaison kommt bestimmt und der SC Reinach befindet sich nach wie vor in einer Umbruchphase. Sowohl in der Frauenmannschaft wie auch im Männerteam (3. Liga) findet ein Generationenwechsel statt. Grundsätzlich möchte man sich als Ausbildungsverein positionieren. So hat sich in der Spielerausbildung in den letzten Jahren einiges getan, der Vorstand um Präsident Patrick Kummli setzt hier weitere Akzente.

«mars. «Wir wollen in dieser Saison in der Hockeyschule den Turbo zünden», sagt SCR-Präsident Patrick Kummli beim Ausblick auf die nächste Spielzeit. Diese hat der Verein bereits vor einigen Jahren ins Leben gerufen. «Es ist hier auch schon einiges gegangen, aber noch zu wenig», fügt er an. Nun will man sorgen, dass sie auch zur bekannten Alternative nebst allen denkbaren anderen Angeboten für sportlich interessierte Kinder wird. Der SCR will dem potentiellen Nachwuchs – und seinen Eltern – den Einstieg in die Welt des Eishockeys grundsätzlich möglichst einfach machen und sie nahtlos daran heranzuführen. So hat Kummli auch das «Handbuch des SC Reinach» einmal mehr überarbeitet. Der Inhalt dieses 40-seitigen Infodossiers reicht vom Verhaltenskodex über die Packliste der Hockeertasche bis zu Bezugsmöglichkeiten von Ausrüstungsgegenständen. So kann man sich ein Bild darüber machen, was einen erwartet. Auch sonst ist der Verein gut organisiert, der Vorstand ist komplett, die Funktionärpositionen ebenfalls fast alle besetzt. Viele Informationen stehen auf der Homepage screinach.ch zur Verfügung, dort ist auch ein vier-



Der SC Reinach als Ausbildungsverein: Der Oberwyntaler Eishockeyverein setzt hier Akzente. Bild vom «Swiss Ice Hockey Day» am 3. November 2019. (Bild: mars.)

einhalbminütiger Imagefilm über das Engagement des SCR zu sehen.

Akzente im Nachwuchsbereich

Im Nachwuchsbereich konnte man die Zusammenarbeit mit dem ausgewiesenen Ausbildungsfachmann Daniel Meier verlängern. Sein Konzept sorgt für einen roten Faden durch die Alterskategorien und dafür, dass sämtliche Trainer am gleichen Strick ziehen. Dank der Zusammenarbeit mit dem EHC Olten 2000 ist der SC Reinach auch für ambitionierte Youngsters ein gutes Sprungbrett. Um dafür zu sorgen, dass sich die Vereine nicht mit unsinnigen Angeboten überbieten, hat der Verband diesen Bereich strukturiert und legt fest, welche Vereine welche Stärkeklassen anbieten können. Der EHC Olten 2000 (Swiss League/früher NLB) hat hier im Gegensatz zu den umliegenden Vereinen die ganze Bandbreite von Elite- und Top-Talentmannschaften zugesprochen erhalten. Davon profitieren nun

indirekt auch alle jungen SCR-Spieler, die nach Höherem streben.

Einen Akzent in Sachen Ausbildung setzte der SCR auch mit einer fünfstelligen Summe zur Installation einer Torschiessanlage. So lassen sich Torhütertrainings und Torraumszenen das ganze Jahr über trainieren, denn sie hat einen Kunststoffbelag, der selbstverständlich «schlittschuhfähig» ist.

Gutes Vereinsjahr

Die GV wurde aus bekannten Gründen vom Juni auf den 10. August verschoben. «Wir hatten ein gutes Vereinsjahr, ich konnte fast alle fälligen Sponsoringverträge verlängern», hält Kummli fest, der auch diesen Bereich unter seinen Fittichen hat. «Das Wohlwollen ist trotz Corona gross, nur Vereinzelte haben auf eine Verlängerung verzichtet. Diese Unterstützung ist enorm wichtig, denn am Budget von gut 200'000 Franken machen die Sponsoringgelder über die Hälfte aus. Ein Fünftel wird durch

die Mitgliederbeiträge bestritten, der Rest durch Einnahmen aus dem Spielbetrieb und Veranstaltungen.

Nur auf diesem Fundament ist sportlicher Erfolg möglich. Und auch der war da. Das Damenteam mit seinem schmalen Kader ging ohne hohe Ziele in die Meisterschaft. Die Frauen sind dann, motiviert vom Staff um die Coaches Peter Küng und Stefanie Marty, über sich hinaus gewachsen, haben die Playoffs und den dritten Rang erreicht. Noch erfolgreicher waren sie im Cup. Sie erreichten den Final und erst hier unterlagen sie den ZSC Lions. Die Ausgangslage nächste Saison ist ähnlich. Das Kader umfasst aktuell 12 Spielerinnen. Nicht mehr dabei sind RahelENZler, Lena-Marie Lutz und die Geschwister Bräm, die zum ZSC gewechselt haben. Neu sind Stefanie Steiner, Stefanie Marty, Jade Dübi und Anik Erismann im Team.

Auch der vierte Meisterschaftsrang der 3.-Liga-Männer ist deutlich besser als erwartet. Auch diese Mannschaft

steckt mitten im Umbruch, der auch die kommende Saison prägen wird. Aus familiären Gründen haben die Urgesteine Philipp Riechsteiner und Thomas Fehlmann die Schlittschuhe an den sprichwörtlichen Nagel gehängt, die Gebrüder Weber kehrten zu ihrem Stammverein EHC Olten zurück. Als Rückkehrer stossen Nils Arnold zum Team sowie Cal Gellert Arnold Koncag und Yannic Srebel. Trainer Thomas Siegwart und Assistent Florian Murer werden den Weg der letzten Saison fortsetzen und weitere junge Spieler integrieren. Gleichzeitig gilt es dafür zu sorgen, dass die Offensivkraft verbreitert wird. Topskorer im Team war zuletzt Cristiano Di Vincenzo mit 18 Punkten vor Tobias Wassmer mit 12.

Bei dieser Ausgangslage hat man keine hohen sportlichen Ziel formuliert. Gegen positive Überraschungen wie im letzten Jahr hatte aber niemand etwas einzuwenden. Eine «Baustelle» existiert trotz aller guten, weitgehend erfreulichen Nachrichten aber auch: Man sucht bisher vergeblich einen oder eine Verantwortliche für die «Frosthütte». So nennt sich der Verpflegungsstand für Matchbesucher, trotzdem wird dieser während den Spielen wieder in Betrieb sein sobald – oder sofern – die Meisterschaft im Herbst beginnt.



Investition in die Ausbildung: Die neue, «schlittschuhfähige» Torschiessanlage kostete den SC Reinach eine fünfstelligen Summe.



KANTON AARGAU



Neuer Alltag – weniger Gewohnheiten?

- Auf Distanz gehen zum bisherigen Trott und Gutes bewahren aus dem Corona-Alltag
- Die Langsamkeit entdecken: Mit offenen Augen durch den Tag, die Umgebung wahrnehmen
- Auch mal Langeweile zulassen – ganz ohne ein schlechtes Gewissen zu haben

Was Sie aus dem Corona-Lockdown sonst noch mitnehmen können: www.ag.ch/ggesundundzwäg

Wie Sie Menschen in Ihrem Umfeld weiterhin unterstützen können: www.ag.ch/solidarität

